



V+J

*Mit Franz von Sales
durch den Alltag,
nicht nur in
besonderen Zeiten.*

Foto ©: Sr. M. Franziska

**Es ist immer besser, vor
dem Übel zu fliehen, als
nachher Heilung suchen
zu müssen.**

Franz von Sales

Franz von Sales misst der Keuschheit solche Bedeutung zu, dass er ein weiteres Kapitel anhängt, das er mit „Ratschläge zur Bewahrung der Keuschheit“ überschreibt. Der gesamte Text, hier nur zwei längere Zitate, ist heute nicht leicht verständlich, vielleicht auch in seiner Art nicht so leicht zugänglich, sein Ton ist besonders eindringlich, mahnend und warnend, denn er macht nicht etwas Positives schlecht, sondern spricht von einem „Übel“, etwas Schädlichem: *„Wende dich unbedingt sogleich von allen Lockungen und Versuchungen zur sinnlichen Lust ab! Dieses Übel dringt nämlich möglichst unauffällig in die Seele ein: es beginnt unscheinbar und entwickelt sich dann zu unheimlicher Größe. Es ist immer besser, vor dem Übel zu fliehen, als nachher Heilung suchen zu müssen. Der menschliche Leib gleicht einem Glas, das bei der Berührung mit einem anderen stets Gefahr läuft zu zerbrechen; oder einer Frucht, die zwar unversehrt und gesund ist, aber zu faulen beginnt, wenn sie mit anderen in Berührung kommt. Das Wasser bleibt kühl im Krug, es verliert aber seine Frische, wenn es von einem Tier berührt wird. Erlaube also keinem Menschen, dich in ungeziemender Weise zu berühren, weder im Scherz noch aus Liebe.“*¹ Wir nennen das heute sexuelle

¹ DASal, Bd 1; S. 141 ff.

Belästigung. Und Menschen, die sexuelle Übergriffe erlebt haben, wissen wie verstörend, wie tief verletzend, ja zerstörend diese Erfahrung ist. Das gegenwärtige Problem des sexuellen Missbrauchs, das Kirche und Gesellschaft aktuell erschüttert, hatte Franz von Sales nicht vor Augen, aber er kannte das gesellschaftliche Leben seiner Zeit durch alle Schichten, gerade auch die damalige High Society. Er wusste von was er redet und setzt mit seiner Warnung früh an: jede Art von Berührung und Begegnung zwischen Menschen, die die Ehrfurcht und den Respekt vor dem anderen vermissen lassen, soll unterlassen werden. Niemand ist dazu da einem anderen zur reinen Befriedigung einer Lust, zum Objekt seiner Launen und Emotionen oder auch zur Belustigung zu dienen. Es verletzt den anderen und vermüllt die eigene Seele. Franz von Sales weist auch darauf hin, dass es nicht egal ist mit wem wir Umgang haben und was wir lesen: „Verkehre dagegen gern mit keuschen und tugendhaften Menschen. Lese oft heilige Bücher, denn das Wort Gottes ist rein (Ps 11,7) und macht alle keusch, die daran Gefallen finden. ... *Halte dich immer ganz nahe beim gekreuzigten Jesus*, geistig durch die Betrachtung und in Wirklichkeit durch die heilige Kommunion. Wer sich auf das Kraut "Agnus castus" (keusches Lamm) bettet, wird selbst keusch und schamhaft. So wird auch dein Herz von jedem Makel und böser Lust gereinigt, wenn es im Heiland ruht, dem wahrhaft reinen und makellosen Lamm.“ – Es mag sich sehr fromm und „irgendwie“ nicht „zeitgemäß“ anhören, aber es heißt schlichtweg: es ist nicht egal, was wir uns reinziehen, also geistig konsumieren, ob gedruckt, digital oder im Zusammensein mit anderen. Entspannung soll guttun und nicht in Wirklichkeit schaden. - Wir halten unsere Wohnung sauber und tragen den Müll raus. Wir wollen die Umwelt schützen und den Klimawandel bremsen. - Unsere Seele braucht das auch: Schutz und ein gutes Klima! Und „sich zu bergen beim Herrn“ (Psalm 118,8f.) ist nie verkehrt.

St. M. Franziska